

Jahresbericht des Stadtarchivs Sankt Augustin 2024

Besonderheiten des Jahres 2024 beim Stadtarchiv waren der Tag der offenen Tür, die erstmalige Verlegung von Stolpersteinen, große zu bewältigende Übernahmemengen aus der Stadtverwaltung sowie die höchsten jemals erzielten Benutzungszahlen sowohl durch Bürgerinnen und Bürger als auch durch andere Verwaltungsmitarbeitende.

Die vier Aufgabenbereiche

1. Übernehmen und Bewerten von Unterlagen,
2. Aufbewahren und Sichern,
3. Erschließen und Nutzbarmachen sowie
4. Auswerten und Vermitteln

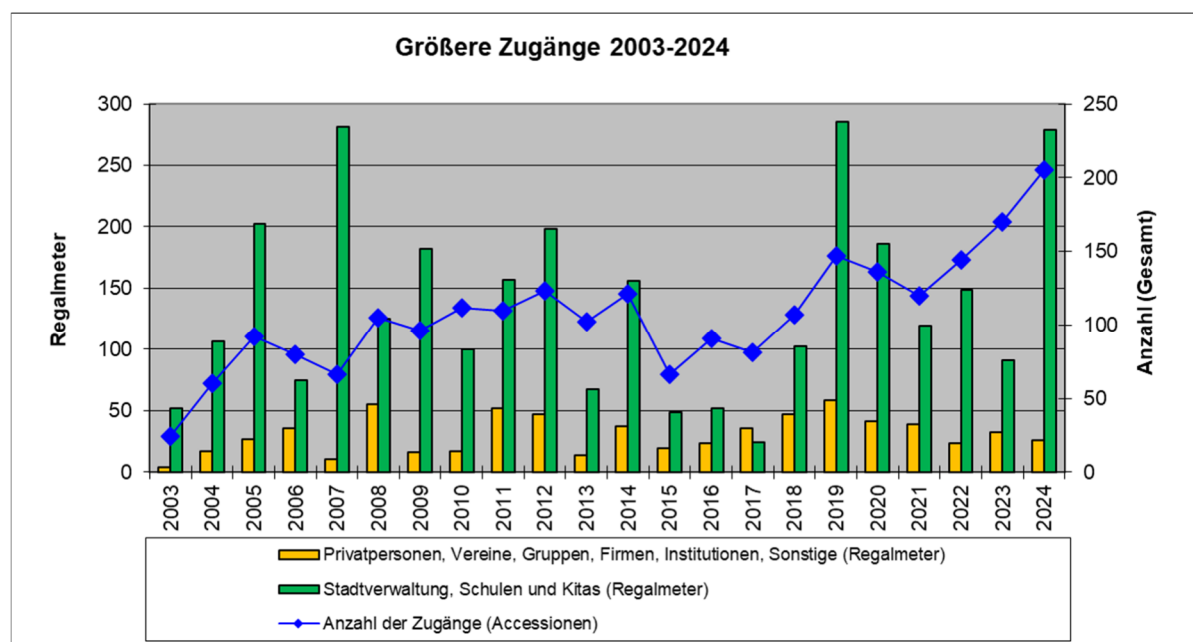
des Stadtarchivs entwickelten sich im Jahr 2024 wie folgt:

1 Übernehmen und Bewerten

Zentrale gesetzlich Aufgabe des Stadtarchivs ist der Ausbau der komprimierten, aber aussagekräftigen und inhaltsreichen Überlieferung zur Dokumentation der Geschichte der Stadt Sankt Augustin, ihrer Einwohner und ihres öffentlichen Lebens.

Dabei war die übernommene analoge Aktenmenge aus der Verwaltung mit 279 Regalmetern in diesem Jahr besonders groß. Dies dürfte vor allem damit zusammenhängen, dass im Rahmen der Digitalisierung zunehmend Verwaltungsstellen auf digitale Schriftgutführung umstellen und ihre nicht mehr laufend benötigten, noch analogen Altakten an das Zwischenarchiv übergeben. Das Stadtarchiv entlastet mit dem Betrieb des Zwischenarchivs fortlaufend die anderen Dienststellen der Verwaltung und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Effizienz des Verwaltungshandelns.

Auch von privater Seite konnten wieder zahlreiche Unterlagen gesichert werden. Die Anzahl der realisierten Übernahmen erreichte erneut einen Höchststand, das Volumen der einzelnen Übernahmen von privater Seite war jedoch durchschnittlich geringer als in den meisten Vorjahren.



Größere Zugänge an Unterlagen									
	a) Regalmeter			b) Gigabyte			c) Anzahl der Zugänge		
	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt	Privatpersonen, Vereine, Parteien, Firmen, Verbände, Sonstige	Stadtverwaltung, Schulen und Kitas	Gesamt
2015	19	49	68				43	23	66
2016	23	52	75				58	33	91
2017	36	24	60				59	22	81
2018	47	103	150				59	48	107
2019	58	285	343	188	61	249	76	71	147
2020	42	186	228	81	105	186	62	74	136
2021	39	119	158	1108	260	1368	60	60	120
2022	23	149	172	235	8	243	79	65	144
2023	33	90	123	475	0	475	119	51	170
2024	26	279	305	253	22	275	137	70	207

1.1 Übernahme von Unterlagen der Stadtverwaltung

Regelmäßig berät das Stadtarchiv andere Verwaltungsmitarbeitende in Fragen der analogen und digitalen Schriftgutverwaltung, wozu auch die Unterstützung bei der Erstellung von Teilaktenplänen für das Dokumentenmanagementsystem gehört. Die Übernahme von analogen Altakten der Stadtverwaltung lief ebenso wie die Aktenausleihe weitgehend reibungslos. 2024 wurden insbesondere größere Aktenmengen vom Dezernat IV, dem Fachdienst 0/10 Ordnung, dem Fachdienst 4/30 Integration und Teilhabe, dem Fachdienst 5/10 Bezirkssozialdienst sowie dem Fachdienst 5/20 Verwaltung der Jugendhilfe übernommen.

Gemeinsam mit der Liegenschaftsverwaltung, den Fachdiensten Straßenbau und Stadtentwässerung, der Katholischen Grundschule St. Martin Mülldorf sowie der Gemeinschaftsgrundschule Am Pleiser Wald wurden neue Archivische Bewertungsmodelle erarbeitet.

1.2 Übernahme von Archivgut anderer Herkunft

Aus nichtstädtischer Herkunft konnte das Stadtarchiv 2024 folgende Bestände übernehmen:

SN 222: Musikverein "Siegklang" Sankt Augustin-Meindorf 1969: Sein umfangreiches und sehr gut strukturiertes Archiv aus den ersten 50 Jahren bis 2019 übergab der Musikverein „Siegklang“.

SN 223: Seniorentheater "Die Bühnengeister": Seit 1993 sind die Bühnengeister auf den Bühnen der Region aktiv. Ihr digitales und analoges Archiv übergaben sie nun an das Stadtarchiv.

SN 224: Familienarchiv Boger: Das Archiv der Familie Boger enthält v.a. personenbezogene Unterlagen.

SN 225: Fotosammlung Renate Krüger: Die Sammlung von Frau Krüger umfasst v.a. Fotoabzüge aus Hangelar und Umgebung aus den letzten Jahrzehnten.

SN 226: Förderverein Musikschule: Den historisch relevanten Teil seiner digitalen Unterlagen übernahm das Stadtarchiv zur dauerhaften Sicherung.

SN 227: Ratsfraktion Aufbruch! Die Ratsfraktion der Wählerversammlung „Der Aufbruch! Sankt Augustin“ übergab dem Stadtarchiv seine digitale Ablage.

SN 228: Nachlass Johannes Hörsch: Johannes (Hans) Hörsch (1928-2023), u.a. Gründungsmitglied des Arbeitskreises Stadtgeschichte, hinterließ dem Stadtarchiv v.a. umfangreiches Fotomaterial von Menden und Umgebung, Karten und Pläne, Poststempel, Briefköpfe, Wetterdaten, Anstecknadeln sowie Materialsammlungen zum Zweiten Weltkrieg.

SN 229: Sankt Augustin and friends hilft: 2022 begann der Verein „Sankt Augustin and friends hilft“ mit Hilfstransporten in die Ukraine. Die Dokumentation seines Wirkens wird nun v.a. in digitaler Form im Stadtarchiv gesichert.

SN 230: Konzertchor Rhein-Sieg: Digitale Unterlagen auch von seinem Vorgänger, dem Kammerchor des Rhein-Sieg-Gymnasiums, erhielt das Stadtarchiv vom Konzertchor Rhein-Sieg.

SN 231: Nachlass Heinrich Diegeler: Der Teilnachlass enthält v.a. Informationen zur Eisen gießerei Winkler+Dünnebier in Hangelar sowie zu privaten Aktivitäten von Heinrich Diegeler.

Sehr wesentliche Ergänzungen erhielten die Bestände „SN 85: VfL Sankt Augustin 1902“ sowie „SN 135: Fußballclub Sankt Augustin (FCA)“.

2 Aufbewahren und Sichern

Grundlage einer langfristigen Sicherung der weitgehend einmaligen und daher unersetzlichen Archivalien ist eine sachgerechte Lagerung. Hierzu gehören für die analogen Unterlagen ausreichende Lagerkapazitäten, die Sicherstellung einer gleichmäßigen Klimatisierung sowie säurefreie und alterungsbeständige Kartonagen und Mappen.

2.1 Förderung durch die Landesinitiative Substanzerhalt

Die Landesinitiative Substanzerhalt (LISE) ist ein Projekt des Landes NRW zur Förderung von bestandserhaltenden Maßnahmen und richtet sich an nichtstaatliche Archive. Das Projekt umfasst vier Förderbereiche: Massenentsäuerung; Reinigung, Dekontamination und Maßnahmen des Integrated Pest Managements; Verpackungen sowie Restaurierung. Koordiniert wird das Programm durch das LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum in Brauweiler.

Das Stadtarchiv konnte wieder einen LISE-Zuschuss über gut 2.100 € einwerben, der in die Beschaffung von Kartonagen für unterschiedliches Sammlungsgut (v.a. Fotos, Karten und Pläne sowie sonstige Sonderformate) investiert wurde.

2.2 Kassation von Unterlagen im Außenmagazin Niederpleis

Nachdem für zahlreiche seit Ende 2018 im Magazinraum MF im Schulzentrum Niederpleis eingelagerte Unterlagen inzwischen die Aufbewahrungsfristen abgelaufen waren, führten Jennifer Knorr, Stefan Dünker und Michael Korn am 13.5.2024 eine große Kassationsaktion durch, bei der nur dort mehrere 100 Regalmeter frei und ca. 26 Kubikmeter Akten mit einem Gewicht von knapp 6,8 Tonnen datenschutzkonform entsorgt wurden. Hinzu kommen die jährlich stattfindenden Aktenkassationen in den Archivmagazinen im Rathaus.

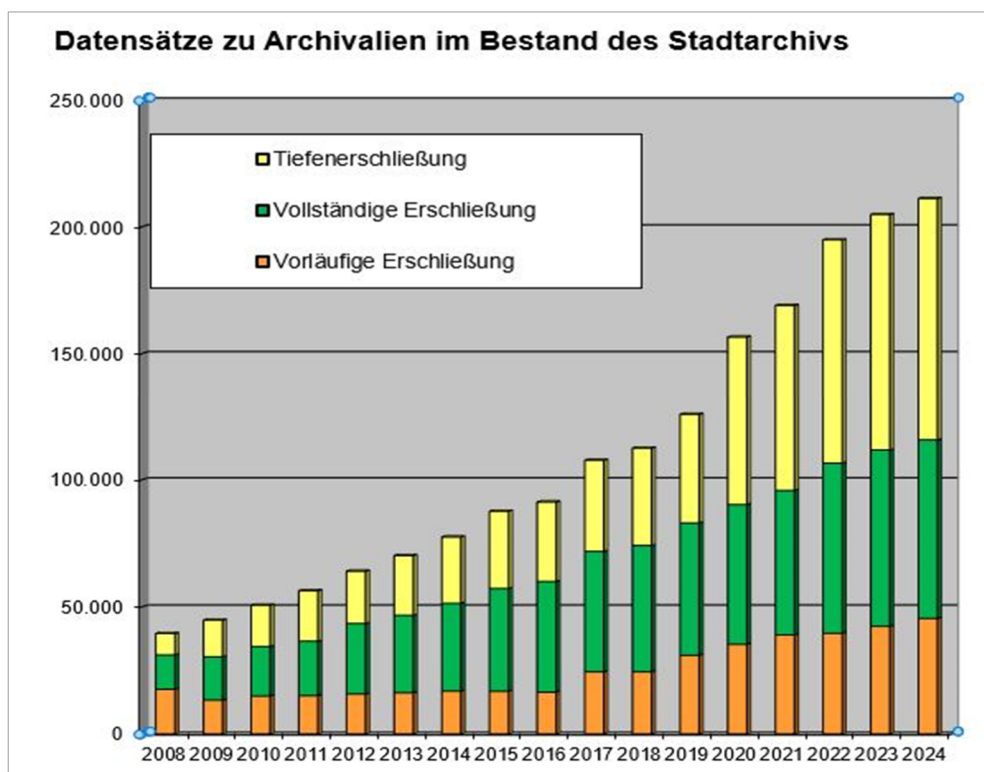
3 Erschließen und Nutzbarmachen

Notwendige Voraussetzung für die einfache und effektive Nutzung der vom Stadtarchiv gesicherten Unterlagen sind klar strukturierte, übersichtliche und verständliche Findmittel und Beständeübersichten.

3.1 Statistik

Für eine gezielte Recherche nach den jeweils benötigten Quellen ist ihre Erfassung per Datenbank unabdingbare Grundlage.

Datensätze zu Archivalien im Bestand	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Vorläufige Erschließung	16.877	16.505	24.471	24.506	31.002	35.308	38.977	39.688	42.389	45.510
Vollständige Erschließung	40.425	43.511	47.350	49.688	52.011	54.980	56.862	66.910	69.397	70.231
Tiefen-erschließung	30.321	31.237	35.840	38.268	42.743	66.239	73.150	88.207	93.072	95.439
Summe	87.623	91.253	107.661	112.462	125.756	156.527	168.989	194.805	204.858	211.180



Erläuterungen:

1. Vorläufige Erschließung: Zum größten Teil handelt es sich um Zwischenarchivgut, dessen detailliertere Erschließung (noch) nicht sinnvoll ist, zumal das Gros dieser Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen datenschutzgerecht vernichtet wird. Auf der einen Seite steigt die Anzahl der vorläufig verzeichneten Unterlagen durch Neuzugänge ins Zwischenarchiv, sinkt aber auf der anderen Seite entweder durch die weitergehende vollständige Erschließung von archivwürdigen oder die Vernichtung von nicht-archivwürdigen Unterlagen.

2. Vollständige Erschließung: Diese dauerhaft zu sichernden Quellen sind in einem heutigen Ansprüchen genügenden Maß inhaltlich und formal erfasst. Sie sind in diesem Bearbeitungsstand beispielsweise auch für eine Online-Stellung der Erschließungsinformationen geeignet. Erfasst werden muss so langfristig das gesamte Historische Archiv mit den kommunalen Beständen, den archivischen Sammlungen sowie den Nachlässen und Sammlungen von Privatpersonen, Vereinen, Parteien usw.

3. Tiefenerschließung: Für bestimmte Unterlagen ist eine Tiefenerschließung sinnvoll, um beispielsweise einzelne Zeitungsartikel oder auch Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschussprotokollen gezielt recherchieren zu können.

3.2 Neuauflage der Beständeübersicht 2024

Einen Überblick über die zahlreichen historischen Unterlagen im Stadtarchiv bietet die erneut aktualisierte und erweiterte Bestandsübersicht. Sie fasst die mittlerweile über 280 unterschiedlichen Archivbestände mit den wichtigsten Kenndaten zusammen und steht allen Interessierten zur Verfügung. Sie ersetzt die dritte Auflage von 2019.

Der Bogen spannt sich dabei von städtischer Überlieferung über die diversen archivischen Sammlungen (z.B. Fotos, Festschriften, Zeitungen, Bücher, Plakate) bis hin zu historisch wertvollen Unterlagen von Vereinen und Privatpersonen.

Mit der Bestandsübersicht wird das ganze Spektrum an Unterlagen aufgezeigt, das allen Archivnutzern zur Verfügung steht. Die Übersicht wird kostenlos im Stadtarchiv abgegeben und steht unter www.sankt-augustin.de/stadtarchiv zum Download bereit.

3.3 Einzelne Bestände

Ein erheblicher Anteil der Erschließungstätigkeit an einzelnen Beständen fand auch 2024 durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

3.3.1 Bestandsgruppe BSX: Bildarchiv

Die umfangreichen Reorganisationsarbeiten und Erschließungstätigkeiten im Bildarchiv wurden fortgesetzt. Ein Fokus lag 2024 weiterhin auf der provisorischen erstmaligen Erschließung von Fotoserien, etwa aus den Fotogruppenprojekten und von der Pressestelle. Am Jahresende waren 3.183 Serien erfasst. Hinzu kommt die Überprüfung und ggf. detailliertere Erschließung von Bildern aus Hangelar und Menden, die ehrenamtlich von Karl Stiefelhagen bzw. Werner Quadts und Renate Müller durchgeführt wird. Die Bilder der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Archivbestand SN 200) erschloss weiterhin ebenfalls ehrenamtlich Eva Tritschler.

3.3.2 Bestand PSX: Sammlung an Presseartikeln

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden Bärbel Bestler, Peter Ditzel, Alfred Füßler, Jürgen Schaschek, Karl Stiefelhagen und Klaus Zinnhobler setzten ihre Erfassung der Presseartikel im Stadtarchiv fort. Während Karl Stiefelhagen im Jahresverlauf seine Tätigkeit hin zur Bilderschließung verlagerte und Peter Ditzel die Erschließung von Plakaten und Totenzetteln übernahm, konnten mit Jürgen Bürling, Wolfgang Lichtenhagen, Lea O'Brien sowie Tzeni Tsolaki gleich vier Ehrenamtler für die Arbeit an der Presseauschnittsammlung neu hinzugewonnen werden. Am Jahresende waren so insgesamt 71.091 Artikel per Datenbank erschlossen.

3.3.3 Bestand PRX: Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschusssitzungen

Die inhaltliche Erschließung der Tagesordnungspunkte von Rats- und Ausschusssitzungen zwischen 1947 und 2000, die überwiegend durch Mitarbeiterinnen des Schreibdienstes erfolgte, konnte weitgehend abgeschlossen werden. Zum Jahresende waren 24.348 Tagesordnungspunkte recherchierbar.

3.3.4 Bestandsgruppe SN: Sammlungen und Nachlässe

SN 151 Deutsches Rotes Kreuz: Das Deutsche Rote Kreuz Ortsverein Sankt Augustin e.V. führt sich auf die 1955 gebildete „DRK Bereitschaft Friedrich-Wilhelms-Hütte“ zurück, aus der 1962 der Ortsverein gegründet wurde. Er steht auch in der Tradition weiterer Vorläufer, wie der Sanitätskolonne Siegburg-Mülldorf. Das DRK Sankt Augustin übernimmt innerhalb der Stadt, im Rhein-Sieg-Kreis und notfalls auch landesweit Sanitäts-, Transport- und Betreuungsdienste bei (Groß-)Veranstaltungen und Katastrophenfällen. Außerdem tätig ist es im Blutspendewesen, als Ausbildungsstandort für Erste-Hilfe und Lebensrettende Sofortmaßnahmen sowie in der Kinder- und Jugendarbeit über das Jugendrotkreuz Ortsgruppe Sankt Augustin. Der analoge Bestand im Umfang von 27 Archiveinheiten enthält v.a. Protokolle, Schriftwechsel, Öffentlichkeitsarbeit, interne Verwaltung, Projekte sowie Gegenständliches aus den Jahren 1959 bis 2005.

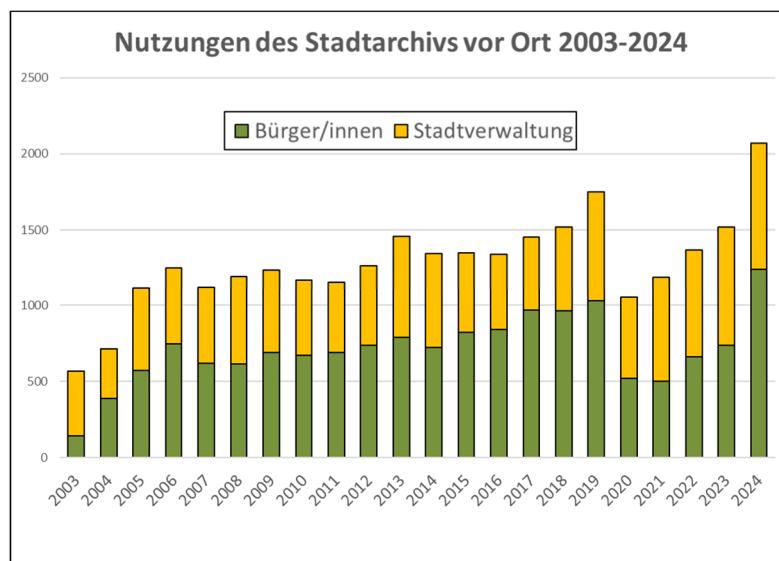
SN 144 Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg – Bezirk Sieg: Die über die DPSG Menden erhaltenen 29 Archiveinheiten enthalten vor allem Unterlagen zur Organisation des Bezirks, Kontakte, Kurse, Versammlungen und Stufenarbeit aus dem Zeitraum 1961-1989.

SN 218: Bürgerverein Wiesenblumensiedlung: Der in Sankt Augustin-Ort beheimatete Bürgerverein „Wiesenblumensiedlung e.V.“ entstand 1994 aus der im selben Jahr gegründeten Bürgerinitiative Wiesenblumensiedlung, die zum Ziel hatte, die Bebauung einer Grünfläche im Wohnviertel Wiesenblumensiedlung zu verhindern. Die Initiative war erfolgreich, und seit 1994 übernimmt der Verein als Pächter der Grünfläche deren Pflege und erhält sie als Naherholungsfläche, insbesondere für Familien mit Kindern. Zu den Aktivitäten des Vereins gehört unter anderem die Organisation eines jährlichen „Wiesenblumenfestes“. Dokumentiert sind im Zeitraum 1994-2020 vor allem Vorstandstätigkeit sowie Veranstaltungen in sieben Archiveinheiten.

4 Auswerten und Vermitteln

4.1 Nutzungszahlen

Der erhebliche Einbruch der Nutzungszahlen infolge der Covid-19-Pandemie und der hierfür ergriffenen Schutzmaßnahmen konnte 2024 nicht nur erstmals wieder ausgeglichen werden, es wurden sogar neue Rekordergebnisse erreicht, sowohl bei der Nutzung durch Verwaltungsmitarbeiter(innen) als auch durch Bürger(innen). Im Jahresverlauf konnten erstmals insgesamt über 2.000 Nutzungen vor Ort gezählt werden. Zu den persönlichen Nutzungen im Stadtarchiv selbst kommen wie stets noch zahlreiche telefonische sowie schriftliche Anfragen und Beratungen hinzu.



Nutzungen vor Ort ¹	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stadtverwaltung	528	503	484	556	723	532	684	708	786	830
Bürger/innen	822	839	970	963	1.029	519	503	661	735	1.241
Gesamt	1.350	1.342	1.454	1.519	1.752	1.051	1.187	1.369	1.521	2.071

4.2 Bildungspartnerschaften

Die drei Bildungspartnerschaften des Stadtarchivs mit der Fritz-Bauer-Gesamtschule, dem Rhein-Sieg-Gymnasium sowie dem Albert-Einstein-Gymnasium konnten wieder einen ähnlichen Umfang annehmen wie vor der Corona-Epidemie. Auf diese Weise wurden zahlreiche Führungen und historische Unterrichtsprojekte durchgeführt. Mit der Einführung in historische Originalquellen für Oberstufenschüler vom Mittelalter bis in die Gegenwart erstellte das Archiv ein weiteres Standardangebot. Stark intensiviert wurde die Kooperation mit den Partnerschulen im Kontext des jährlichen Holocaustgedenktes. Außerdem wurde im Rahmen der erstmaligen Verlegung von Stolpersteinen ein umfangreicher Projekttag mit den Schüler(inne)n der Geschichts-Leistungskurse der Gesamtschule realisiert. Mehreren Schüler(inne)n stand das Stadtarchiv zudem bei Facharbeiten, Referaten oder der Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten beratend zur Seite.

¹ Ohne besondere Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Archivkino, Vorträge etc.

4.3 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte

Die sehr gute und intensive Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Stadtgeschichte wurde auch 2024 fortgesetzt. Die vier regelmäßigen Treffen fanden wieder in der Hangelarer Gaststätte „Die Glocke“ statt.

4.4 Zusammenarbeit mit der Fotogruppe

Wie gewohnt arbeitet auch die Fotogruppe des Arbeitskreises Stadtgeschichte eng mit dem Stadtarchiv zusammen. Die Mitglieder erstellen aktuelle Bilder aus dem Stadtgebiet für gemeinsame Projekte, aber auch davon unabhängig zur Ergänzung der Bildsammlung des Stadtarchivs. Zum Jahreswechsel waren 17 Fotografinnen und Fotografen in der Gruppe aktiv. Zum Jahresende verabschiedete sich Andreas Kühne als Sprecher der Gruppe nach zwölf Jahren äußerst umfangreichen Engagements, zuletzt besonders bei der Fotosammelaktion sowie dem Tag der offenen Tür. Das Sprecheramt wird ab 2025 von Werner Quadt weitergeführt.



Übergabe des Staffelstabs als Sprecher der Fotogruppe von Andreas Kühne (links) an Werner Quadt. (Foto: Guido Bonerath)

Gleichwohl auch zahlreiche ältere Projekte weiterlaufen, ging die Fotogruppe vier neue Projekte an: die Dokumentation von Brücken im Stadtgebiet; denkmalgeschützten und erhaltenswerten Gebäuden (als Aktualisierung der Dokumentation des Denkmalpflegeplans aus den Jahren 2014-2017), Gegenüberstellungen historischer und aktueller Ansichten sowie die Ablichtung der letzten verbliebenen Kaugummi- und Zigarettenautomaten sowie Telefonzellen und -säulen.



*Aus einem der zahlreichen Projekte der Fotogruppenmitglieder:
Die denkmalgeschützten Häuser Michaelsbergstr. 30 (Fährhaus) und Frankfurter Str. 13-15 in Buisdorf
im Juni 2024. (Fotos: Bernd Müller)*

4.5 Tag der offenen Tür im Stadtarchiv 2024

Anlässlich des bundesweiten „Tags der Archive“ nutzten über 160 Besucherinnen und Besucher die zahlreichen Angebote zum Thema „Kindheit und Jugend in Sankt Augustin“ im Rahmen des „Tags der offenen Tür im Stadtarchiv“. Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich an Informationsständen von Albert-Einstein-Gymnasium, dem Arbeitskreis Stadtgeschichte, der Fotogruppe, der Familienberatungsstelle, dem Verein Hotti sowie dem Kinder- und Jugendparlament über Tätigkeit und Geschichte der Institutionen und Gruppierungen informieren. In drei spannenden Bildvorträgen berichteten Gudrun Makris und Jens Canzler über 50 Jahre Albert-Einstein-Gymnasium, Sebastian Kremer und Jörg Kourkoulos über die Entwicklung des Vereins Hotti sowie Wilfried Löbach und Karl Stiefelhagen über ihre Kindheit und Jugend in Hangelar.



(Von links:) Michael Hansmann (Konrad-Adenauer-Stiftung), Jens Canzler (Albert-Einstein-Gymnasium), Andreas Kühne (Fotogruppe und AK Stadtgeschichte), Sebastian Kremer (Hotti e.V.), Dr. Martin Eßer (1. Beigeordneter), Michael Korn (Stadtarchivar) und Klaus Engels (Kinder- und Jugendparlament) stellten das umfangreiche Programm vor. (Foto: Claudia Oberdörfer)

Ebenso gut nachgefragt waren die Ausstellungen der Fotogruppe und der Gutenbergschule. In sechs Führungen zeigten die Stadtarchivare Michael Korn und Stefan Dünker viele Originalquellen zu Kindheit und Jugend in Sankt Augustin aus unterschiedlichen Phasen der Stadtgeschichte. Passend zum Schwerpunktthema gab es erstmals auch spezielle Angebote für Kinder, die Wappen malen und historische Handschriften üben konnten. Filmvorführungen, eine Lese- und Erinnerungsecke, Beratung zur Familienforschung, ausgewählte Fotos aus dem Bildarchiv sowie ein Bücherflohmarkt rundeten das umfangreiche Angebot ab.

*Über 160 Besucherinnen und Besucher nutzten die zahlreichen Angebote am 1. März.
(Foto: Heinrich Hatz)*



4.6 Erstmalige Verlegung von Stolpersteinen in Sankt Augustin

Im Rahmen seines einzigartigen Kunstprojekts „Stolpersteine“ macht der Künstler Gunter Demnig mit inzwischen über 100.000 in den Boden eingearbeiteten kleinen Messingtafeln auf die Schicksale von Menschen aufmerksam, die in der Zeit des Nationalsozialismus gedemütigt, verfolgt, vertrieben, gefoltert, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden. Die Gedenktafeln werden vor dem letzten frei gewählten Wohnort dieser Personen in den Gehweg eingearbeitet.

In Sankt Augustin wurden am 6. November 2024 erstmals drei Stolpersteine für NS-Opfer durch Gunter Demnig verlegt. Nachdem viele Jahrzehnte kaum konkrete Hinweise auf NS-Opfer im heutigen Stadtgebiet bekannt waren, konnten seit kurzem neue zentrale Quellen genutzt werden. Diese waren der Ausgangspunkt für eine akribische Auswertung zentraler Bestände in zahlreichen Archiven und Dokumentationsstellen durch den Historiker Mike Bargel im Auftrag des Stadtarchivs Sankt Augustin seit Herbst 2022. Dabei konnten letztlich drei Personen ermittelt werden, derer nun mit einem Stolperstein gedacht wird: Karolina Kurscheidt (1898-1970), ihres Ehemannes Johann Kurscheidt (1901-1980) sowie Elisabeth Nicolay (1919-1941).

Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung dankte Bürgermeister Dr. Max Leitterstorf den Beteiligten und betonte die Bedeutung des Erforschens und Erinnerns der Gräueltaten der NS-Diktatur. Dies sei gerade in der heutigen Zeit unabdingbar, in der Hass und Hetze sowie nationalsozialistisches Gedankengut in Teilen der Gesellschaft wieder in erschreckendem Ausmaß zunehmen.

Stadtarchivar Michael Korn gab einen Überblick zu den historischen Recherchen im Vorfeld der Stolpersteinverlegung, bevor Schülerinnen und Schüler der Oberstufen-Leistungskurse im Fach Geschichte an der Fritz-Bauer-Gesamtschule Kurzbiographien der Eheleute Karolina und Johann Kurscheidt sowie von Elisabeth Nicolay vortrugen und weiße Rosen an den Verlegestellen der Stolpersteine Von-Galen-Str. 3 bzw. Siegstr. 79 ablegten.

Verlegung der Stolpersteine für Karolina und Johann Kurscheidt vor dem Haus Von-Galen-Str. 3. (Foto: Benedikt Bungarten)



Die Stolpersteine setzen ein Zeichen. Sie sind Bestandteil der Bemühungen, die Geschichte Sankt Augustins während der Nazi-Diktatur aufzuarbeiten und das Andenken an die Verfolgten auch für künftige Generationen zu bewahren.

Die vom Stadtarchiv erstellte Broschüre zu diesen Stolpersteinverlegungen ist über <https://www.sankt-augustin.de/verlegung-der-ersten-stolpersteine-in-sankt-augustin/> abrufbar.

4.7 Projekt „Sankt Augustin erleben“

Auf der Basis von mehreren politischen An- und Aufträgen wurde Ende 2023 unter dem Arbeitstitel „Sankt Augustin erleben“ eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe aus Stadtarchiv und Denkmalpflege gebildet, um ein einheitliches Konzept eines stadtweiten Informationsangebotes an stadthistorisch bedeutsamen Orten und Objekten zu erarbeiten. Ein erstes Grobkonzept, das insbesondere die Form der Auswahl der historisch relevanten Objekte, Art und Umfang der Erläuterungen in Text und Bild, die mögliche Gestaltung von physischen Informationselementen sowie einer Online-Präsentation und die Abschätzung von Arbeitsaufwand und Kosten beinhaltet, wurde dem Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit am 7.11.2024 vorgestellt.

Hiervon ausgehend wurden Denkmalpflege und Archiv beauftragt, im kommenden Jahr die Konzeption weiter zu konkretisieren, mögliche Umsetzungsabschnitte zu definieren und diese je nach Verfügbarkeit von Finanzmitteln umzusetzen. Auch erste Beispiele sollen erarbeitet werden.

4.8 Vortrag zur Familienforschung

Schon seit 2013 führt die erfahrene Genealogin Waltraud Boß im Stadtarchiv in jährlichen Vorträgen in ihr Fachgebiet Familienforschung ein, so auch 2024.

4.9 Welttag des Buches „Auf den Spuren der Bücher“



Am Welttag des Buches, dem 23. April, beteiligte sich 2024 gemeinsam mit der Stadtbücherei erstmals auch das Stadtarchiv. Unter dem Motto „Auf den Spuren der Bücher“ erkundeten zahlreiche Kinder die Vielfalt der Bücherwelt und konnten in einer Buch-Rallye gemeinsam u.a. das älteste Buch in Sankt Augustin finden und so auch dem Vampir Archivald sein schändliches Handwerk legen.

Der Vampir Archivald hatte sich im Archivmagazin versteckt, um dort das älteste Buch Sankt Augustins zu stehlen. (Foto: Jennifer Knorr)

4.10 Monatliche Beratungsstunden im Stadtarchiv

Die 2022 bzw. 2023 eingeführten Angebote monatlicher Beratungsstunden im Stadtarchiv zur Familienforschung durch Waltraud Boß und zum Lesen alter Handschriften durch Stefan Dünker haben sich etabliert und werden weiterhin regelmäßig angenommen, so dass sie auch 2025 weitergeführt werden.

*Stefan Dünker (links) unterstützt beim Entziffern älterer Handschriften.
(Foto: Michael Korn)*



5 Organisatorisches

5.1 Personalsituation im Archiv

Vorzeitig schloss Sabine Schmitt ihre Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Archiv im Stadtarchiv Ende Januar ab. Seit 1. August hat Adrian Kerschgens ihre Nachfolge als Auszubildender angetreten. Die knapp ein Jahr vakante Bufdi-Stelle im Stadtarchiv ist seit Herbst 2024 mit Jonathan Flacke wieder besetzt. Als Langzeitpraktikantin verstärkt Susanne Laureano da Silva seit März 2024 das Archivteam.

5.2 Ehrenamtliche Mitarbeitende

Zum Jahresende 2024 arbeiteten dankenswerterweise 16 Personen regelmäßig ehrenamtlich für das Archiv: Ulrich Bamberg, Elyes Ben Chihi, Bärbel Bestler, Waltraud Boß, Jürgen Bürling, Peter Ditzel, Leif Dreeser, Alfred Füßler, Wolfgang Lichtenhagen, Lea O'Brien, Werner Quadt, Jürgen Schaschek, Karl Stiefelhagen, Eva Tritschler, Tzeni Tsolaki und Klaus Zinnhobler.

5.3 Einführung einer neuen zentralen Archivdatenbank

Der 2023 begonnene personalintensive Umstellungsprozess des zentralen Archivverzeichnungs- und Informationssystems für das Stadtarchiv auf die Software ActaPro der Firma Startext aus Bonn ging zwar deutlich voran, konnte jedoch bis zum Jahreswechsel 2024/25 entgegen der Planung noch nicht abgeschlossen werden.

5.4 Leitbild für die Arbeit des Stadtarchivs

Nachdem sich innerhalb des gesetzlichen Auftrags die Schwerpunkte, Arbeitsweisen und Strukturen des Stadtarchivs in der Vergangenheit insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung stark gewandelt haben, wurde von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2024 erstmals ein eigenes Leitbild erarbeitet, das als Positionsbestimmung und Richtschnur für die weitere Arbeit einerseits als Kultureinrichtung und andererseits als Verwaltungsdienstleister dienen soll. Das Leitbild ist als Anlage beigefügt und steht unter www.sankt-augustin.de/stadtarchiv zum Download bereit.

Perspektiven 2025

Im Januar begleitet und unterstützt das Stadtarchiv die Fritz-Bauer-Gesamtschule bei der Durchführung eines Projekttages anlässlich des Holocaust-Gedenktages.

Die Umstellung auf das neue Archivverzeichnungs- und Informationssystem soll abgeschlossen werden.

Die 2023 begonnene Onlinestellung von historischen Quellen soll ebenso wie die 2004 gestartete Onlinestellung von Erschließungsinformationen systematisch ausgebaut werden.

Für das Projekt „Sankt Augustin erleben“ zur Verfügbarmachung von Informationen zur Stadtgeschichte im öffentlichen Raum erarbeitet das Stadtarchiv gemeinsam mit der Denkmalpflege ein Feinkonzept sowie die ersten konkreten Beispiele.

Auch in Hinblick auf die im Frühjahr vorgesehene Umorganisation der Stadtverwaltung, bei der das Stadtarchiv vom Fachbereich „Kultur und Sport“ zum Fachbereich „Digitalisierung und IT“ wechselt, soll die ohnehin schon enge Zusammenarbeit zwischen IT und Archiv weiter intensiviert werden.

Soweit möglich sollen die Erschließungsarbeiten im Stadtarchiv verstärkt vorangetrieben werden, unter anderem in den Sammlungsbereichen (insbesondere Bildarchiv) sowie bei den städtischen Altaktenbeständen.

Zudem sind wieder mehrere lokalhistorische Publikationen in den Reihen „Sankt Augustin – Beiträge zur Stadtgeschichte“ sowie „Geschichte in Sankt Augustin“ in Vorbereitung. Den Anfang macht die erweiterte Neuauflage des Ortsfamilienbuchs Sankt Augustin.



Michael Korn, Leiter des Stadtarchivs

Anhang zum Jahresbericht 2024:

Leitbild für das Stadtarchiv Sankt Augustin

Gesetzlicher Auftrag und Verantwortung des Stadtarchivs

In unserem pflichtigen Auftrag nach dem Archivgesetz Nordrhein-Westfalen vereinen sich Aufgaben einer Verwaltungsdienststelle und einer Kultureinrichtung. Dazu zählen die Übernahme, Erfassung und Bewertung von Unterlagen, die sichere Verwahrung, Erhaltung, inhaltliche Erschließung und Bereitstellung von Archivgut sowie unterschiedliche Formen der Auswertung und Veröffentlichung.

Dabei trägt das Stadtarchiv diese Verantwortung nicht nur für die Gegenwart, sondern muss auch gewährleisten, dass künftige Generationen auf die archivierten Unterlagen zugreifen und diese nutzen können.

Dienstleistungen für die Stadtverwaltung

Das Stadtarchiv ist ein integraler Bestandteil der Stadtverwaltung. Als kompetenter Partner betreiben wir ein modernes Records Management und beraten die städtischen Dienststellen in allen Bereichen der analogen und digitalen Schriftgutverwaltung.

Wir unterstützen inhaltlich bei der Einführung elektronischer Aktenführung sowie der effizienten und überzeitlich anwendbaren Ausgestaltung des Aktenplans. Bei der Einführung und Ablösung digitaler Fachverfahren und Digitalisierungsprojekten sind wir beratend tätig, um den dauerhaften Erhalt rechtlich und historisch relevanter Informationen zu gewährleisten.

Wir tragen und gestalten die Digitalisierung der Stadtverwaltung mit und nutzen die sich hieraus ergebenden Möglichkeiten und Potentiale für unsere Aufgabenerfüllung.

Im Rahmen der Aussonderung entlasten wir die analogen und digitalen Registraturen anderer städtischer Dienststellen und fördern damit die Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns, indem nach erfolgter Bewertung auf bleibenden Wert der Großteil der nicht mehr zur direkten Aufgabenerfüllung benötigten Unterlagen rechtskonform zur Vernichtung freigegeben wird und Unterlagen mit langen rechtlichen Aufbewahrungsfristen in das Zwischenarchiv übernommen werden können. Dies sorgt für Rechtssicherheit und Verwaltungskontinuität. Die in unser Zwischenarchiv übernommenen Unterlagen stellen wir den abgebenden Dienststellen bei Bedarf unkompliziert und zeitnah wieder zur Verfügung.

Wir unterstützen die Arbeit anderer städtischer Dienststellen darüber hinaus durch Recherchen und Informationsbereitstellungen aus dem dauerhaft im Stadtarchiv verwahrten Archivgut des Rates und der Verwaltung sowie bei historischen Fragestellungen.

Überlieferungsbildung

Als Gedächtnis der Stadt Sankt Augustin übernimmt das Stadtarchiv Unterlagen aus städtischer sowie privater Herkunft und macht dadurch die Entwicklung der Verwaltung und der Stadtgesellschaft in einer aussagekräftigen Überlieferung nachvollziehbar.

Wir sind bestrebt der Fülle an städtischem Leben und dem politischen, wirtschaftlichen, sozialen, religiösen und kulturellen Geschehen in Sankt Augustin und seinen Stadtteilen Birlinghoven, Buisdorf, Hangelar, Meindorf, Menden, Mülldorf, Niederpleis und Sankt Augustin-Ort auf umfassende Weise gerecht zu werden. Deshalb bilden Unterlagen von privater Seite sowie von Vereinen, Gruppen, Firmen und Institutionen neben der kommunalen Überlieferung ein unverzichtbares Standbein unserer Dokumentationstätigkeit.

Die archivische Erschließung der analogen und digitalen Unterlagen in Datenbanken und Findmitteln ermöglicht einen einfachen, transparenten und unkomplizierten Zugang auch im Sinne von open data zu unserem Archiv und zu unseren vielfältigen Beständen.

Konservierung und Bestandserhaltung

Da es sich bei unseren Archivalien überwiegend um einmalige, unersetzliche Zeugnisse unserer Kultur und Geschichte handelt, setzen wir alles daran, sie vor Zerfall, Zerstörung oder Diebstahl zu schützen.

Als zentralen Baustein für die Herausforderungen eines ansonsten drohenden digitalen Gedächtnisverlustes nutzt das Stadtarchiv seit 2020 die Verbundlösung des Digitalen Archivs Nordrhein-Westfalen als technische Plattform für die digitale Langzeitarchivierung.

Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Sankt Augustins

Wir gewährleisten interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen möglichst freien und niederschweligen Zugang zu den uns anvertrauten Archivalien unter verantwortungsvoller Abwägung von Informations- und Schutzinteressen. Unser Ziel ist es, allen interessierten Menschen und Bevölkerungsgruppen die Teilhabe an unseren Angeboten zu ermöglichen. Digitale Formate und inklusive Ansätze erlauben es uns, dabei unterschiedliche Nutzergruppen zu erreichen.

Indem wir Verwaltungsentscheidungen und historische Entwicklungen langfristig nachvollziehbar halten, gewährleisten wir die zum Wesen des demokratischen Rechtsstaats gehörende Transparenz des Verwaltungshandelns und die Wahrung der persönlichen Rechte der Bürgerinnen und Bürger.

Wir entsprechen den Anliegen unserer Nutzer durch qualifizierte, offene und zeitnahe Auskünfte und Beratungen, benutzerfreundliche, flexible Öffnungszeiten, die rasche Bereitstellung von Findmitteln und Archivalien sowie zunehmende Digitalisierung. Wir werden die 2004 begonnene öffentliche Bereitstellung von Bestände- und Erschließungsinformationen sowie digital(isiert)er Archivalien in gängigen Internetplattformen weiter ausbauen und wollen zeitnah einen Digitalen Lesesaal zur Verfügung stellen.

Für viele unserer an die Bürgerinnen und Bürger adressierten Angebote ist das umfangreiche und vielfältige ehrenamtliche Engagement von Arbeitskreis Stadtgeschichte, der Foto-Gruppe sowie weiterer Personen unverzichtbar.

Geschichtsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Als städtische Kultureinrichtung fördern wir mit unseren Angeboten in Form von Veröffentlichungen, Archivführungen, Tagen der offenen Tür, flexiblen wie festen Beratungsformaten, Vorträgen und weiteren Veranstaltungen das historische Bewusstsein in der Bevölkerung sowie die Auseinandersetzung mit Themen der Stadtgeschichte. So tragen wir dazu bei, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner mit unserer Stadt identifizieren und die Bereitschaft des Einzelnen zum gemeinschaftlichen solidarischen und demokratischen Handeln sowie zu bürgerschaftlichem Engagement gestärkt wird.

Das Stadtarchiv vermittelt als außerschulischer Lernort Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Geschichte ihrer eigenen Lebenswelt. Dabei pflegt es feste Bildungspartnerschaften mit dem Albert-Einstein-Gymnasium, der Fritz-Bauer-Gesamtschule sowie dem Rhein-Sieg-Gymnasium und ist jederzeit für Kooperationen mit anderen Schulen offen.

Das Stadtarchiv ist als lebendiger Lern- und Begegnungsort stets bestrebt, neue Kreise für seine Leistungen zu interessieren und als zufriedene Nutzerinnen und Nutzer zu gewinnen.

Vernetzung

Wir vernetzen uns mit den anderen städtischen Kultureinrichtungen, regionalen Archiven, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und weiteren Institutionen und Vereinen und arbeiten mit ihnen partnerschaftlich zusammen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Durch eine fundierte berufliche Qualifikation sowie eine systematische Fort- und Weiterbildung mittels Literatur, Fortbildungen, Tagungen, Mitwirkung in Arbeitskreisen sowie weiterem archivfachlichen Austausch sichern wir die Kompetenz und Professionalität der bei uns hauptamtlich Beschäftigten. So können wir den jeweils aktuellen Stand der fachlichen Diskussion nutzbringend für unsere Zielgruppen bei Verwaltung und Bürgerschaft anwenden.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs agieren in verschiedenen, sich ergänzenden Aufgaben- und Verantwortungsbereichen. Wir identifizieren uns mit unseren gesetzlich begründeten Aufgaben und übernehmen Verantwortung für die Kulturgutsicherung und -vermittlung gegenüber Verwaltung und Bürgerschaft. Gemeinsam bilden wir ein Team, das durch Kollegialität und Engagement sowie einen offenen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander geprägt ist. Wir dokumentieren transparent unsere Arbeit und sorgen so auch für einen generationenübergreifenden Wissenstransfer.

Dabei sind wir stets neugierig und aufgeschlossen gegenüber innovativen Ideen, kreativen Lösungsansätzen, neuen Arbeitsmethoden sowie sonstigen Verbesserungen und Anregungen von innen und außen.

Sankt Augustin, 20.12.2024